TYPISCHE PROBLEME
Karies 1, ein angegriffener Schmelz 2 und entzündetes Zahnfleisch 3 kommen vor

Wer Probleme früh vom Zahnarzt behandeln lässt und gut putzt, hat ein gesundes Gebiss

MUNDTROCKENHEIT, SEKUNDÄRKARIES

Zahn-Erkrankungen im Alter müssen nicht sein

Früher waren die „Dritten" bei Senioren Standard. Heute behalten immer mehr Menschen ihre eigenen Zähne bis ins hohe Alter. Dazu ist eine gute Pflege nötig, denn die Zahnsubstanz wird schwächer und anfälliger, die Mundschleimhaut dünner, z.B. wegen zu wenig Speichelfluss.

Funktion. Dieser ist wichtig: „Speichel tötet Krankheitserreger in der Mundhöhle ab, neutralisiert zahnschmelzgefährdende Säuren und versorgt die Zähne mit Kalzium", sagt Dr. Lena Schlender, Zahnärztin des Kölner Carree Dental (**www.carree-dental.de**).

Problem. Besonders Senioren leiden öfter unter Mundtrockenheit. „Vielfach trinken sie einfach zu wenig", berichtet Dr. Schlender. Auch Medikamente wie Bluthochdruckmittel und Antidepressiva können die Speichelproduktion hemmen.

Undichte Stellen und Risse im Schmelz

Viel trinken, Lutschbonbons oder Kaugummis ohne Zucker kurbeln sie oft wieder an.

Löcher. Eine häufige Alterserkrankung ist Sekundärkaries, also erneut auftretender Karies. „Betroffen sind meist winzige undichte Spalten zwischen Zahnersatz und der verbliebenen Zahnsubstanz", so Dr. Schlender. Schmelzrisse, z.B. durch alte Amalgamfüllungen, bereiten ebenfalls oft Probleme.

KAUGUMMI
Zuckerfreie Sorten helfen, den Speichelfluss anzuregen

Warnsignale. Meist kommen Patienten mit Beschwerden zu spät zum Arzt: „Wackelnde Prothesen, verfärbte Zähne oder Schmerzen werden häufig als typische Alterserscheinungen hingenommen." Das gilt auch für blutendes Zahnfleisch nach dem Putzen. „Dies spricht fast immer für eine Entzündung des Zahnbetts, eine Parodontitis." Unbehandelt führt sie zu Zahnausfall.

Hygiene. Das A und O ist neben der Kontrolle beim Zahnarzt eine regelmäßige Pflege. Dabei auf eine elektrische Bürste mit mittelharten Borsten, fluoridhaltige Zahnpasta und Zahnseide setzen. ■

Fotos: iStock (2), Shutterstock (2)

DAS NEUESTE aus der Medizin

Viren begünstigen Alzheimer

Atiatiatia estrum conet, apicius aut apedi ilit voluptae re, aut escid quos sersped icabore maxim eum vellentus, ut ration rem qui ipsam quae volesciame voluptatia sitibusa cum velent lantectur Et veriorro beatis eiur. Quis quosanis et diti od mos volumquos nectemur. Quis quonectemur. Quis quosanis et diti odIgento conseceaquas res quuntio quo volorum si omnit aut labori dolo-

Hüftbruch-Gefahr durch vegane Ernährung

Atiatiatia estrum conet, apicius aut apedi ilit voluptae re, aut escid quos sersped icabore maxim eum vellentus, ut ration rem qui ipsam quae volesciame voluptatia sitibusa cum velent lantectur Et veriorro beatis eiur. Quis quosanis et diti od mos volumquos nectemur. Quis quonecte-

Modernes Diabetes-Screening per Computer

Atiatiatia estrum conet, apicius aut apedi ilit voluptae re, aut escid quos sersped icabore maxim eum vellentus, ut ration rem qui ipsam quae volesciame voluptatia sitibusa cum velent lantectur Et veriorro beatis eiur. Quis quosanis et diti od mos volumquos nectemur. Quis quonectemur. Quis quosanis et diti odBus, eat ut fugit est aut quasima gniame corro comniscid el inume denimet ditiatio con nihitaspedis